

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

nicht zusammengekommen sind, läßt sich über Bedingungen nichts sagen. Griechenland hat im Augenblick den Waffenstillstand mit der Türkei noch nicht geschlossen.

Ein serbischer Delegierter hob hervor, daß es den Alliierten darum zu tun sei, entweder rasch zu einem Frieden zu gelangen oder die Feindseligkeiten wieder zu eröffnen. Der Friede

soll aber ein dauerhafter sein und ein freundschaftliches Verhältnis zur Türkei begründen.

Ehe die offiziellen Konferenzen begannen, besprachen sich die Delegierten der verbündeten Balkanstaaten wiederholt untereinander und hatten auch Besprechungen mit Sir Edward Grey, dem englischen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes . . .

## Militärischer Rückblick auf die hauptsächlichsten Kämpfe.

Die Feindseligkeiten auf dem Balkan waren eingestellt, wenigstens zum größten Teil; die Verhandlungen in London sollten den Frieden bringen. Die erste Phase dieses schrecklichen blutigen Krieges war mit der Unterzeichnung des Waffenstillstandsprotokolls beendet.

Ehe wir indes zur Schilderung der Friedensverhandlungen übergehen, scheint es uns angezeigt, noch einmal einen Rückblick auf die wichtigsten Kämpfe dieses ersten Teiles des Balkankrieges zu werfen. Wir tun dies an der Hand militärischer Feststellungen, wie sie von den Generalstäben des Deutschen Reiches und Österreich-Ungarns gemacht wurden. Das Material, das uns vorliegt ist durchaus authentisch und gibt ein klares Bild der Vorgänge. Wir beginnen mit der Darstellung der Kämpfe von Kirkkilisse, wie sie in den Vierteljahrsheften für Truppenführung und Heereskunde, herausgegeben vom großen Generalstabe der preussischen Armee, geschildert sind.

### Die Kämpfe bei Kirkkilisse.

Am 21. Oktober waren Mobilmachung und Aufmarsch der für die Operationen in Thrazien berufenen türkischen Kräfte noch in vollem Gange. Der Aufmarsch erfolgte in dem sehr weit vorgeschobenen Raum: Kirkkilisse—Adrianopel—Baba Eski. Die türkische Armee mußte daher aller Voraussicht nach in die Lage kommen, entweder in völlig unfertigem Zustande die erste Schlacht anzunehmen, oder die Operationen mit einem Rückzuge zu beginnen.

Im einzelnen standen auf türkischer Seite am 21. Oktober abends:

Die Kavalleriedivision — etwa 2000 Pferde — südlich von Geymen.

III. Armeekorps (7., 8., 9. Infanteriedivision, etwa 20.000 Mann) um Kirkkilisse.

I. Armeekorps (Komb. 1., 2. und 3. Infanteriedivision, etwa 20.000 Mann) um Jenidze.

II. Armeekorps (4., 5. Infanteriedivision, etwa 12.000 Mann) um Kavakli.

IV. Armeekorps (12. Infanteriedivision, Redivisionen Ismid und Uşak, etwa 20.000 Mann) um Buştanlı und Hasköj.

10. und 11. Infanteriedivision, 3 Redivisionen (etwa 40.000 Mann) in Adrianopel.

Die bulgarischen Armeen hatten am 18. Oktober die Grenze überschritten. Ihr nächstes Operationsziel bildeten die in der Linie Kirkkilisse—Adrianopel stehenden türkischen Kräfte.

Die Zweite Armee (Führer Generalleutnant Iwanow; Truppen: eine Brigade der 2. Division, zwei Brigaden der 3. Division, 8. und 9. Division) war zur Abschließung von Adrianopel bestimmt.

Die Erste Armee (Führer Generalleutnant Kutinschew; Truppen: 1. und 6. Division und die aus Abgaben dieser beiden Divisionen gebildete 10. Division) sollte gegen den Raum zwischen Adrianopel und Kirkkilisse vorgehen.

Die Dritte Armee (Führer Generalleutnant Dimitrijew; Truppen: 4., 5. und eine halbe 3. Division) war gegen Kirkkilisse und zu östlicher operativ äußerst wirksamer Umfassung angelegt.

Über die Stärke und Kräftegruppierung des Feindes bestand, dank eines ausgebildeten Agenten- und Kundschafterdienstes durch die vorwiegend bulgarische Bevölkerung, vollkommene Kenntnis.

Auf türkischer Seite wußte man von dem Vormarsch feindlicher Kolonnen auf Adrianopel, Hanlı Jenidze, Hadzi Talisman, Bajjal und Devletliagac. Am 21. Oktober nahm das Armeekorps oberkommando drei bulgarische Divisionen nördlich der Linie Gulioglu-Kajpa an, hinter deren linkem Flügel eine Staffel folgte. Mit dem Übergang einer weiteren Division bei Fiket auf das östliche Lundschauser wurde gerechnet. Das Vorgehen der östlichen bulgarischen Flügelkolonnen — 5. und ein Drittel der 3. Division — war nicht bekannt, wurde auch, da man das Istrandjagebirge zu militärischen Operationen für ungeeignet hielt, nicht in den Bereich der Möglichkeit gezogen. Dies mußte zu schwerwiegenden Folgen führen.